



**MEHRZONEN-  
ÜBERWACHUNGSZENTRALE  
BEDIENERHANDBUCH**

**GEOQUIP LIMITED**

Kingsfield Industrial Estate, Derby Road  
Wirksworth, Matlock, Derbyshire, DE4 4BG  
Tel : 01629 824891 Fax : 01629 824896  
Int. tel : +44 1629 824891 Int. fax : +44 1629 824896

Dokument Nummer: QA167  
Revision Nummer: 0  
Datum der Ausgabe: 8/1/97

Aktuelle Fassung: P Cook  
Genehmigung: P Elliott

**Alle Illustrationen, Abmessungen, Größen- und sonstigen Angaben in diesem Handbuch sind unverbindlich und sollten ausschließlich als Anleitung dienen. Sie sind nicht Bestandteil eines Liefervertrages zwischen Geoquip Ltd. und dem Kunden.**

**Alle Angaben in diesem Handbuch können jederzeit und ohne Ankündigung seitens der Fa. Geoquip geändert werden.**

	Seite
1 Produktübersicht . . . . .	1
1.1 Allgemeines . . . . .	1
1.2 Zubehör . . . . .	1
1.3 Schematische Darstellung . . . . .	1
2 Technische Daten . . . . .	3
2.1 Gehäuse . . . . .	3
2.2 Stromversorgung . . . . .	3
2.3 Anschlüsse . . . . .	3
2.4 Eingänge . . . . .	3
2.5 Alarmausgänge . . . . .	4
2.6 Sabotageausgänge (1 oder 2) . . . . .	4
2.7 Tableaueingang . . . . .	4
2.8 Anschluss-Schema . . . . .	4
3 Bedien- Und Anzeigeelemente . . . . .	5
3.1 Allgemeines . . . . .	5
3.2 Sabotageanzeige . . . . .	6
3.3 Zonenalarm . . . . .	6
3.4 Zonenabschaltung . . . . .	6
3.5 Netz-/Batterieüberwachungs-LED . . . . .	6
3.6 Kontrollschalter . . . . .	6
3.7 Resetknopf . . . . .	6
3.8 Schlüsselschalter . . . . .	7
3.9 Lautstärkeregler . . . . .	7
3.10 Interne Anschlüsse Und Steckbrücken . . . . .	7
3.11 SW1 - Eingangswahlschalter . . . . .	7
3.12 Steckbrücken Lk1 - Lk13 . . . . .	8
3.13 Batteriesicherung . . . . .	8
3.14 Kabelanschlüsse . . . . .	8
3.15 Sekundäre Leerausgänge . . . . .	8
3.16 Tableaueingang . . . . .	8
3.17 Externer Lautsprecher . . . . .	8
4 Installation . . . . .	9
4.1 Stromversorgung . . . . .	9
4.2 Zoneneingänge . . . . .	9
4.3 Sekundäre Leerausgänge . . . . .	10
5 Systemkonfiguration . . . . .	11
5.1 Sekundäre Leerausgangsoptionen . . . . .	11
5.2 Eingangüberwachung . . . . .	12
5.3 Resetaktionen . . . . .	12
5.4 Wahl des Auto-Reset-Modus . . . . .	12
5.5 Wahl des Manuellen Reset-Modus . . . . .	13

# INHALT

---

6	Bedienungsanleitung	14
6.1	Einschaltvorgang	14
6.2	Abschaltvorgang	14
6.3	Scharfschaltung	14
6.4	Alarm-/sabotagemeldungen	14
6.5	Zonenabschaltungen	15
6.6	Abschaltung von Alarmzonen	15
6.7	Wiedereinschalten einer Zone	15
6.8	Manuelle Anschaltung des Audiosignals	15
6.9	Mehrfachalarme	15
6.10	Netz-/Batterieüberwachungs-LED	16
7	Manueller Reset-Modus	17
7.1	Alarmanzeige	17
7.2	Audioanschaltung Gewünscht	17
7.3	Audioanschaltung nicht Gewünscht	17
7.4	Sabotageanzeige	17
7.5	Audioanschaltung Gewünscht	18
7.6	Audioanschaltung Nicht Gewünscht	18
8	Auto-Reset Modus	19
8.1	Alarmanzeige	19
9	Überwachte Eingänge GWMZA-SIB	20
9.1	Überwachte Eingänge	20
9.2	Abschlusswiderstand	20
10	Inbetriebnahme	21
10.1	Eingangsüberwachung	21
10.2	Konfiguration der Sekundär-Relaisausgänge	21
10.3	Betriebsart	21
10.4	Netzversorgung	21
10.5	Batterieanschluss	21
10.6	Systemtests	21

## 1.1 ALLGEMEINES

Die Mehrzonenüberwachungszentrale von Geoquip ist ein umfassendes und einfach zu bedienendes Gerät von bis zu 24 Detektionszonen. Es gibt die Zentrale als 6- (GW6ZA), 12- (GW12ZA) oder 24- (GW24ZA) Zonenversion.

Das Standardgehäuse ist ein 19-Zoll-Einschubrahmen optionell ist auch ein Tischgehäuse erhältlich. Die peripheren Anschlüsse werden durch rückseitig angebrachte PG9-Verschraubungen eingeführt.

Die Standardstromversorgung beträgt 240V AC, 12V DC, wobei die Möglichkeit besteht, eine Notstrom- batterie für 4-stündige Netzausfallüberbrückung anzuschließen.

Die integrierte Audioüberwachung ermöglicht es dem Bediener auf einfache Weise, das Audiosignal der peripheren Geräte für Verifikationszwecke zu nützen.

Sekundäre Leerausgänge ermöglichen die Ansteuerung externer Alarmierungsgeräte oder Steuergeräte.

Eine serielle Schnittstelle zur Ansteuerung von Geoquip-Tableaus ist ebenfalls integriert. *Optional sind Tableaudriver einzeln erhältlich.*

Die 24-Zonenversion besteht aus zwei kaskadierten 12-Zonenversionen mit einer speziellen Frontplatte für die Bedien- und Anzeigenelemente für Zonen 13-24. Das bedeutet zum Beispiel, daß Zentralfunktionen, wie manuelles Reset, auf beiden Zentralen vorgenommen werden müssen und daß die Art der Ein- und Ausgänge pro Zentrale individuell gewählt werden kann.

## 1.2 ZUBEHÖR

### Externer Lautsprecher GWMZA-SPK

Dieser wird in die Klinkenbuchse an der Rückseite des Gerätes eingesteckt. Der interne Lautsprecher wird dabei abgeschaltet. Im Lieferumfang ist ein 10m langes Anschlußkabel mit passendem Stecker enthalten.

### Grundrißtableau GWMIMIC-A\*

Das Tableau beinhaltet den graphischen Grundriß des Objektes mit LED-Anzeige pro Zone.

\*Das Tableau ist in zwei Formaten A2 oder A3 verfügbar; dies muß bei der Bestellung angegeben werden.

### Karte für überwachte Eingänge GWMZA-SIB

Diese Einsteckkarte ermöglicht den überwachten Anschluß von sechs Zonen mit einem Endwiderstand von  $2k2\Omega$ . Damit wird die Verbindung zwischen Auswerter und Zentrale überwacht.

## 1.3 SCHEMATISCHE DARSTELLUNG

Abbildung 1 zeigt die schematische Darstellung einer GW12ZA Überwachungszentrale mit allen Anschlußmöglichkeiten externer Geräte.

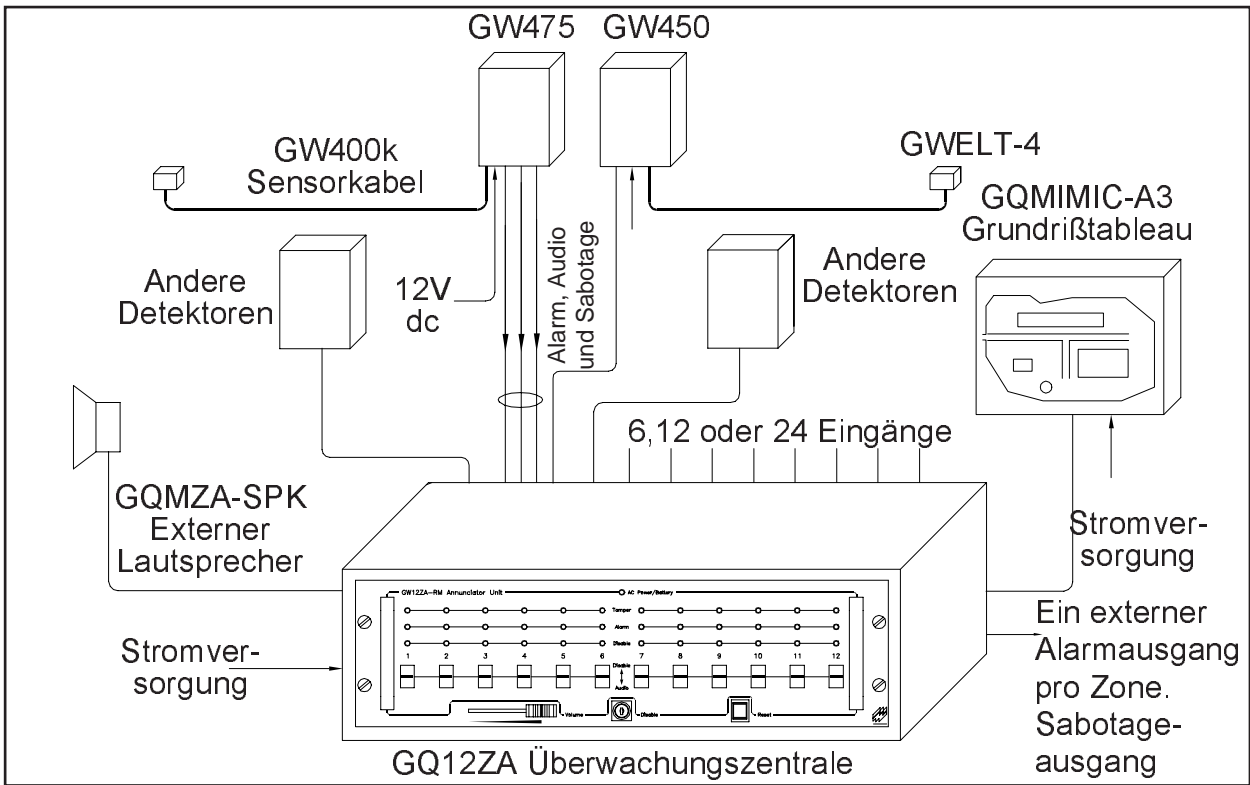


Abbildung 1

## 2.1 GEHÄUSE

Aufbau	19 Zoll-Einschubrack Optional Tischgehäuse			
Ausführung	Front schwarz, weiße Beschriftung Weiße Frontplatte mit schwarzem Gehäuse optional			
Abmessungen	GW6ZA	GW12ZA	GW24ZA	
	Breite	482mm	482mm	482mm
	Höhe	132mm	132mm	264mm
	Tiefe	330mm	330mm	330mm
Gewicht (inkl. Batterie)	8 kg	8 kg	16 kg	
Betriebstemperatur	0°C to + 50°C			

## 2.2 STROMVERSORGUNG

Eingangsspannung	220/240 AC (Werkseinstellung)
Netzfrequenz	50/60 Hz
Max. Stromverbrauch	500mA
Notstrom- batterie	Dryfitbatterie 12V 3 Ah
Netzausfallüberbrückung	4 Stunden
Batterieüber- wachung	Feinsicherung und Tiefentladungsschutz

## 2.3 ANSCHLÜSSE

Auswerteranschlüsse	Über 7-polige unverwechselbare Steckverbinder. Kabeleinführung über PG9-Verschraubungen
Sekundäre Leerausgänge	Über ein, zwei oder vier 15-polige D-Sub-Stecker Sabotage - Summenausgang
Externer Lautsprecher	Über 3,5mm Klinkenbuchse
Paralleltabelleau	Über 7-poligen Steckverbinder

## 2.4 EINGÄNGE

Anzahl der Eingänge	6, 12 oder 24
Pro Zone	1 x Alarm 1 x Sabotage 1 x Audio
Überwachungsprinzip	Ruhe- oder Arbeitsstrom Maximaler Eingangswiderstand 1kΩ Optional-Differentialeingänge erhältlich
Audioeingänge	Symmetrisch-600Ω; 0dB



3.1 ALLGEMEINES

Abbildung 3 zeigt die Frontplatte eines GW12ZA und Abbildung 4 die Frontplatte eines GW6ZA. Die Frontplatte des GW24ZA besteht aus zwei GW12ZA wie in Abbildung 3 mit entsprechender Durchnummerierung.

Jede Zone hat 3 LED-Statusanzeigen und einen Kontrollschalter für die unterschiedlichen Bedienarten.

Die Bedienelemente können über den integrierten Schlüsselschalter gesperrt werden. Jedes Gerät verfügt über einen Lautstärkereger sowie eine Resettaste für Einzel- oder Sammelquittierung und eine Netzkontrolllampe.

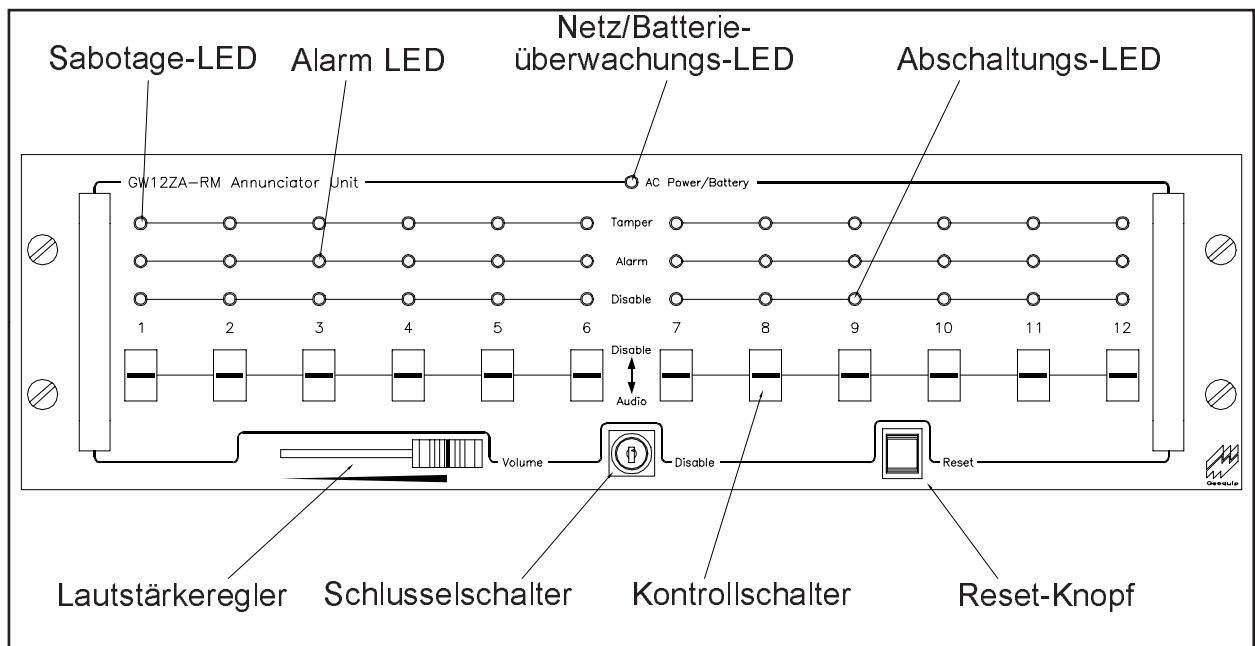


Abbildung 2

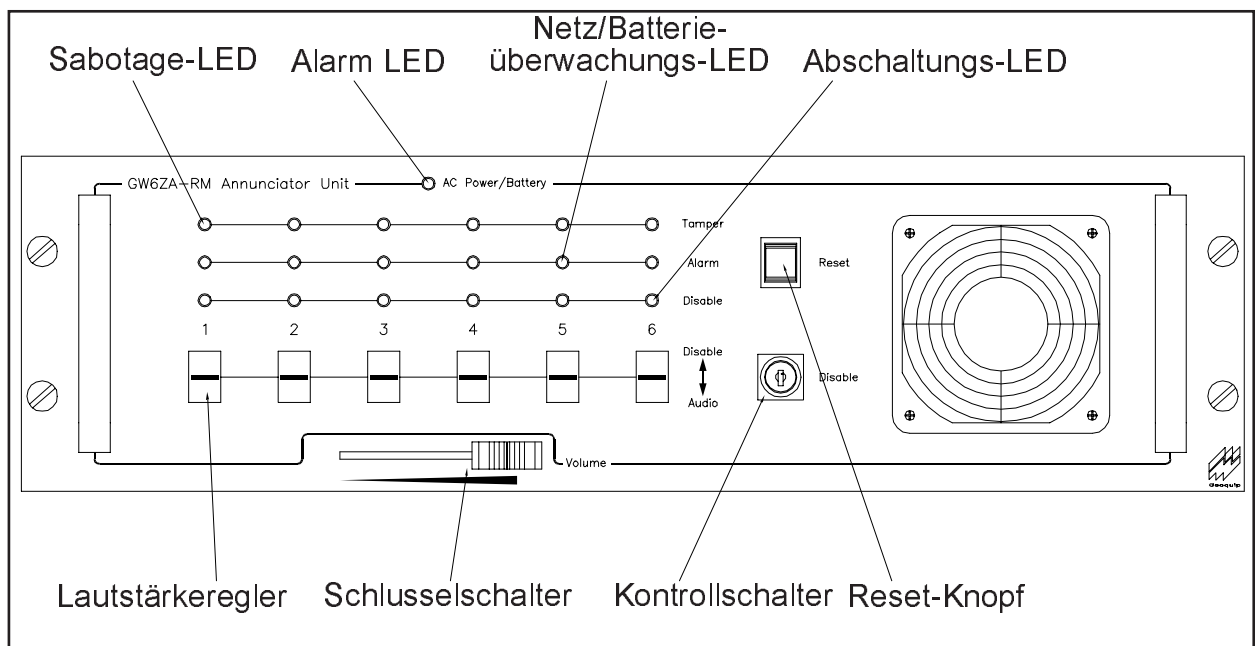


Abbildung 3

### 3.2 SABOTAGEANZEIGE

Die meisten Melder verfügen über eine separate Sabotageüberwachung, die von der Zentrale überwacht werden können und deren Status über die oberste LED-Reihe separat angezeigt wird.

Im Normalzustand ist die LED-Anzeige aus, im Fall einer Sabotagemeldung leuchtet sie rot.

### 3.3 ZONENALARM

Die mittlere LED-Zeile zeigt den Status der Alarmrelais an.

Im meldebereiten Zustand ist die LED-Anzeige grün, im Alarmfall leuchtet sie rot.

### 3.4 ZONENABSCHALTUNG

Die unterste LED-Reihe zeigt an, ob eine Zone abgeschaltet und somit keine Alarmgabe möglich ist.

#### WICHTIGER HINWEIS

**Sabotagemeldungen werden trotz abgeschalteter Linie angezeigt. Die Freischaltung kann nur mittels Schlüsselschalter erfolgen.**

Im normalen Betriebszustand ist die Abschaltungs-LED aus. Wenn die Zone abgeschaltet ist, leuchtet die LED gelb.

### 3.5 NETZ-/BATTERIEÜBERWACHUNGS-LED

Diese LED leuchtet normalerweise grün, bei Netzausfall leuchtet sie rot.

### 3.6 KONTROLLSCHALTER

Der Bedienschalter über den die gewünschte Betriebsart gewählt werden kann, hat drei mögliche Positionen. Der Schalter wird über eine Feder in der Nullstellung (Mitte) gehalten.

In dieser Normalstellung werden alle eingehenden Alarme über die entsprechenden LEDs dargestellt.

Ein einfacher Tastendruck nach unten ermöglicht die Wiedergabe des Audiosignals der entsprechenden Zone über den Lautsprecher; in diesem Fall blinkt die Alarm-LED grün. Erneutes Drücken der Taste schaltet das Audiosignal wieder ab; die LED leuchtet wieder grün.

Durch Drücken des Schalters nach oben wird die Zone abgeschaltet, wenn über den Schlüsselschalter diese Funktion freigegeben ist. Zur Aktivierung der Zone wird der Schalter wieder in die Mittelstellung zurückgebracht.

### 3.7 RESETKNOPF

In der Betriebsart "manueller Reset" können über diesen Taster Alarm- und Sabotagemeldungen quittiert werden.

### 3.8 SCHLÜSSELSCHALTER

Der Schlüsselschalter schützt vor unbeabsichtigtem oder vorsätzlichem Abschalten bestimmter oder aller Zonen. Zusätzlich wird über den Schlüsselschalter Auto- oder manueller Reset gewählt, siehe Kapitel 5.3. Der Schlüsselschalter wird durch einfache Drehung des Schlüssels betätigt. Der Schlüssel kann in der aktiven Position nicht abgezogen werden.

### 3.9 LAUTSTÄRKEREGLER

Der Lautstärkeregler dient der optimalen Anpassung an die Betriebsbedingungen. Die Lautstärke kann aus Sicherheitsgründen nicht ganz leise gedreht werden. Die akustische Alarm- und Sabotagemeldung erfolgt ebenfalls über den Lautsprecher, kann aber mit dem Lautstärkeregler nicht beeinflusst werden.

### 3.10 INTERNE ANSCHLÜSSE UND STECKBRÜCKEN

Zusätzlich zu den externen Kontroll- und Bedien- elementen, verfügt die Mehrzonenzentrale über eine Anzahl interner Anschlüsse und Steckbrücken über welche unterschiedliche Anschlußkonfigurationen und Betriebsarten angewählt werden können. Siehe Abbildung 5.

### 3.11 SW1 - EINGANGSWAHLSCHALTER

Von der Frontseite aus gesehen vorne rechts befindet sich auf der Hauptplatine der Eingangs-Wahlschalter (SW1), welcher in Kapitel 5.2 detailliert beschrieben wird.

Diese Kippschalter können am besten mit einem Kugelschreiber oder etwas ähnlichem betätigt werden.

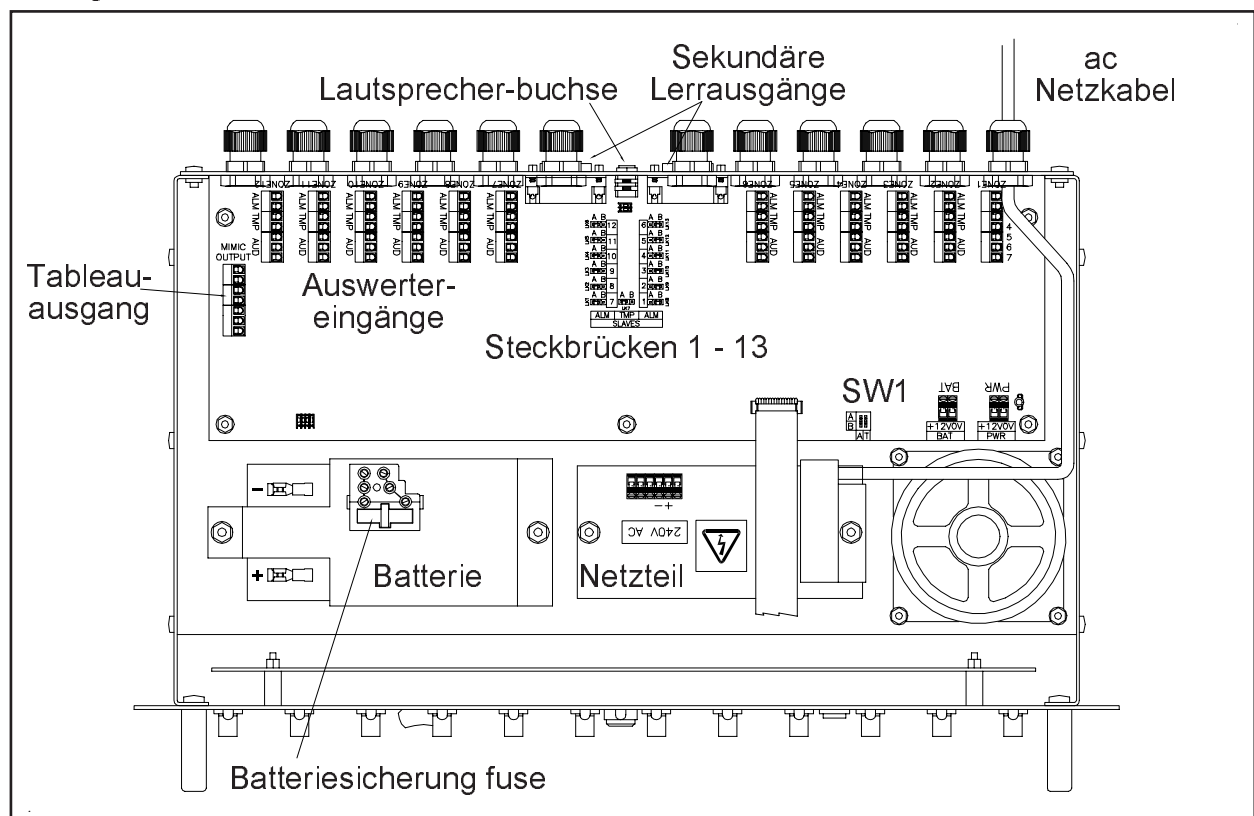


Abbildung 4

### **3.12 STECKBRÜCKEN LK1 - LK13**

Auf der Hauptplatine mittig angeordnet sind die Steckbrücken Lk1 - Lk13 mit denen die Kontaktart (N/O, N/C) für die Alarm- und Sabotageausgänge festgelegt werden. Beim GW6ZA sind die Brücken Lk7 - Lk12 nicht vorhanden.

### **3.13 BATTERIESICHERUNG**

Zum Schutz vor größeren Schäden bei, z.B. Bauteilausfällen, wurde in die Plusleitung der Batterie eine Sicherung integriert. Diese Sicherung muß im Rahmen der Inbetriebnahme eingesetzt werden, damit das System im Fall eines Netzausfalls auf Notstrombatteriebetrieb umschalten kann.

#### **WICHTIGER HINWEIS**

**Bei Ersatz müssen gleichwertige 2A-Sicherungen eingesetzt werden, ansonsten verfällt die Systemgarantie.**

### **3.14 KABELANSCHLÜSSE**

Zum Anschluß von Alarm, Sabotage und Audiosignalen von den externen Auswertern sind pro Zone siebenpolige Anschlußsteckverbinder vorgesehen. Sechs Klemmen werden belegt, die siebte Klemme dient als Verpolungsschutz.

### **3.15 SEKUNDÄRE LEERAUSGÄNGE**

An einem, zwei oder vier 15-poligen D-Sub-Steckern werden die sekundären Leerausgänge zum Anschluß externer Geräte zur Verfügung gestellt. Gegenstecker und Befestigungsmaterial sind im Lieferumfang des Geräts enthalten.

### **3.16 TABLEAUAUSGANG**

Ein siebenpoliger Steckverbinder auf der Hauptplatine stellt den seriellen Bus zum Anschluß an Geoquip-Tableaus zur Verfügung.

### **3.17 EXTERNER LAUTSPRECHER**

Eine Klinkensteckerbuchse mittig in der Rückwand plaziert, dient dem Anschluß externer Lautsprecher. In diesem Fall wird der interne Lautsprecher abgeschaltet.

Dieses Kapitel befaßt sich mit den Prinzipien der Systeminstallation und dem Anschluß von externen Alarmgeräten und anderem Zubehör.

### 4.1 STROMVERSORGUNG

Das Gerät wird entweder in der Einstellung 220 - 240V, 50Hz oder 110 - 120V, 60Hz geliefert. Der Stromverbrauch ist 500mA. Ein dreiadriges Netzkabel wird mitgeliefert.

**WICHTIGER HINWEIS**  
**Der Schutzleiter des Netzanschlußkabels muß aus Sicherheitsgründen unbedingt angeschlossen werden.**

Überprüfen Sie, daß die auf dem Gerät angegebene Netzspannung mit der Ihnen zur Verfügung stehenden übereinstimmt. Im Falle einer Nicht-Übereinstimmung müssen Sie ein anderes Netzteil bestellen.

### 4.2 ZONENEINGÄNGE

1. Entfernen Sie das Gehäuse durch Lösen der vorderen Befestigungsschrauben.
2. Benutzen Sie dazu die vorhandenen Griffe.
3. Lösen Sie den zuvor bestimmten Steckverbinder für Zone 1 vorsichtig von der Grundplatine. Siehe Abbildung .
4. Bereiten Sie den Anschluß durch Absetzen des ankommenden Kabels vor und verwenden Sie bei Litzenkabeln Adernendhülsen. Das Kabel sollte mindestens drei verdrehte Adernpaare haben, je eines für Alarm, Sabotage und Audio.

Bei einer zentralen Speisung benötigen Sie noch ein viertes Adernpaar für die Stromversorgung. Achten Sie auf den jeweils verwendeten Kabeltyp in Abhängigkeit der jeweiligen Installationsart.

**WICHTIGER HINWEIS**  
**Der maximale Leitungswiderstand zwischem dem Relaisausgang des Auswerters und dem zentralen Eingang darf 1kΩ nicht überschreiten.**

5. Führen Sie das Kabel durch die PG9-Verschraubung in das Gerät ein.
6. Legen Sie die vorbereiteten Kabelenden entsprechend der nachfolgenden Klemmenbelegung auf. Stellen Sie die richtige Belegung des Kabels sicher.

Anschlußklemme	Anschluß
1	Alarm
2	Alarm
3	Sabotage
4	Sabotage
5	Audio
6	Nicht belegt
7	Audio

7. Wiederholen Sie diesen Vorgang für alle weiter anzuschließenden Zonen.

Im Fall, daß nicht alle Zonen belegt werden und die Eingangskonfiguration für Alarm- und Sabotageeingänge auf Normally Closed (N/C) eingestellt ist, muß die nicht belegte Zone mit Kabelbrücken abgeschlossen werden, weil sie ansonsten Daueralarm anzeigt. Siehe Kapitel 5.2.

### 4.3 SEKUNDÄRE LEERAUSGÄNGE

Die Relaisausgänge werden alle über 15-polige D-Sub-Stecker an der Rückseite des Gerätes ausgeführt.

Von der Rückseite gesehen liegen die Alarmkontakte für die Eingänge 1-6 auf dem linken Stecker und die Alarmausgänge 7-12 auf dem rechten Stecker. Ein Summenausgang für Sabotagemeldungen liegt auf beiden Steckern.

Die Pinbelegung der Stecker entnehmen Sie der folgenden Tabelle.

Pin-Nummer	Funktion	Linker Stecker	Rechter Stecker
1 und 9	Sabotage- relais	Alle Eingänge	Alle Eingänge
2	Nicht belegt		
3 und 10	Alarmrelais	Eingang 6	Eingang 12
4 und 11	Alarmrelais	Eingang 5	Eingang 11
5 und 12	Alarmrelais	Eingang 4	Eingang 10
6 und 13	Alarmrelais	Eingang 3	Eingang 9
7 und 14	Alarmrelais	Eingang 2	Eingang 8
8 und 15	Alarmrelais	Eingang 1	Eingang 7

Beachten Sie die Kontaktarten in Kapitel 2.5 und 2.6, damit diese nicht überlastet werden.

Die Zentralen stellen eine Anzahl von Optionen für unterschiedliche Konfigurationen zur optimalen Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten zur Verfügung. Der folgende Abschnitt beschreibt die verfügbaren Optionen.

**5.1 SEKUNDÄRE LEERAUSGANGSOPTIONEN**

Jeder sekundäre Leerausgang der Zentrale kann als Öffner oder Schließer konfiguriert werden.

Siehe Abbildung 5.

Die Steckbrücken (Lk1 - Lk13) ermöglichen die individuelle Anpassung jeden Einganges an den jeweils angeschlossenen Auswerter. Die nachfolgende Tabelle listet die Zuordnung der Steckbrückennummern mit der zugehörigen Funktion auf.

Steckbrücken Nummer	Zonenummer	Funktion
Lk 8	1	Alarm
Lk 9	2	Alarm
Lk 10	3	Alarm
Lk 11	4	Alarm
Lk 12	5	Alarm
Lk 13	6	Alarm
Lk 1	7	Alarm
Lk 2	8	Alarm
Lk 3	9	Alarm
Lk 4	10	Alarm
Lk 5	11	Alarm
Lk 6	12	Alarm
Lk 7	Alle	Sabotagen

Die erforderlichen Verbindungen werden mit der Steckbrücke zwischen dem mittleren Pin und dem jeweils mit A oder B bezeichneten Pin hergestellt.

Mit der Verbindung nach Pin A wird ein Öffnerkontakt, mit der Verbindung nach Pin B ein Schließerkontakt realisiert.

Das heißt, im Alarmfall wird beim Öffner der Kontakt unterbrochen und beim Schließer geschlossen.

Damit können die Kontakte an die peripher angeschlossenen

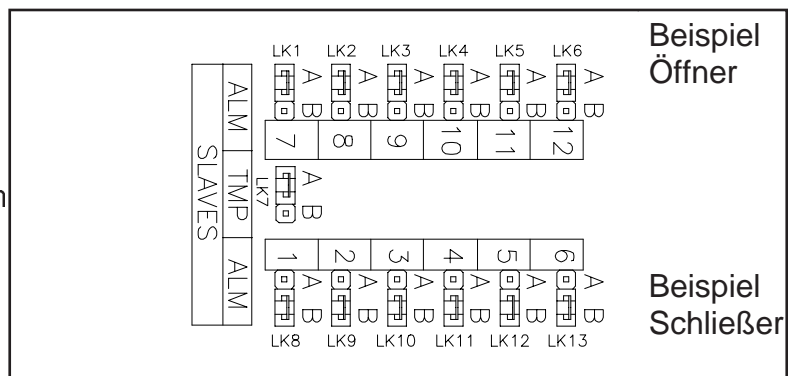


Abbildung 5

Geräte angepaßt werden. Mit dem Brückenstecker Lk7 kann die gleiche Funktion für den Summenausgang Sabotage festgelegt werden.

Die Abbildung 6 zeigt die Anordnung der Steckbrücken auf der Hauptplatine (GW12ZA). In der Abbildung sind die Ausgänge 1-6 als Schließer und die Ausgänge 7-12 als Öffner dargestellt. Der Sabotageausgang wird als Schließer dargestellt.

## 5.2 EINGANGSÜBERWACHUNG

Die Alarmausgänge der angeschlossenen Sensoren sind üblicherweise Relaiskontakte welche im Alarmfall als Öffner oder Schließer fungieren können.

Der vorne rechts auf der Hauptplatine angeordnete Schalter SW1 besteht aus zwei Einzelschaltern. Abbildung 5 zeigt die Anordnung der SW1-Schalter. Die linke Seite des Schalters bestimmt die Betriebsart für die Alarmeingänge, die rechte Seite für die Sabotageeingänge.

Die beiden möglichen Schaltstellungen eines jeden Schalters werden mit einer Beschriftung "Position A" und "Position B" auf der Platine gekennzeichnet. Die Schaltstellung wird über die nach unten gedrückte Position gekennzeichnet.

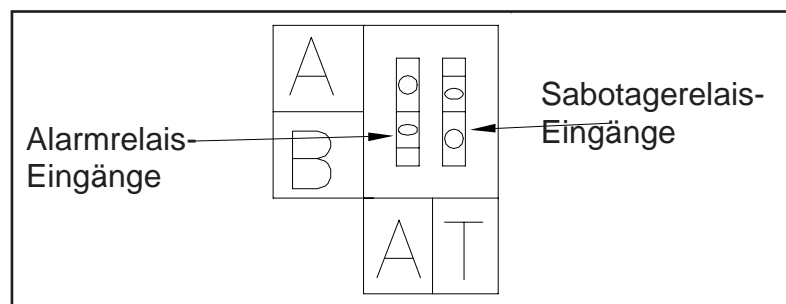


Abbildung 6

In Schaltposition A reagiert der Eingang auf Kontaktöffnung, in Schaltstellung B auf Kontakt schließen.

Im abgebildeten Beispiel (Abbildung 7) sind die Alarmeingänge für Öffner und der Sabotageeingang für Schließer konfiguriert.

### WICHTIGER HINWEIS

**Beachten Sie daß jede Veränderung der Schaltposition erst nach einem Kaltstart wirksam wird (Netz und Batterie abklemmen).**

Eine Einschränkung dieser Funktion ist die Tatsache, daß der ausgewählte Modus für **alle** Eingänge gilt. Die einzige Unterscheidung erfolgt zwischen Alarm- und Sabotageeingängen.

## 5.3 RESETAKTIONEN

Die Zentralen bieten zwei optionelle Resetmethoden: Erstens, manueller Reset durch den Bediener als Standardmethode und zweitens Autoreset, welcher nach einer vorbestimmten Zeit automatisch durchgeführt wird.

## 5.4 WAHL DES AUTO-RESET-MODUS

Der Auto-Reset-Modus wird folgendermaßen eingestellt:

1. Netzspannung abschalten.
2. Schlüsselschalter in Stellung waagrecht = EIN bringen.

3. Netzspannung wieder anschalten.
4. Schlüsselschalter in Stellung vertikal = AUS bringen.

### **5.5 WAHL DES MANUELLEN RESET-MODUS**

Der manuelle Reset-Modus wird folgendermaßen eingestellt:

1. Netzspannung abschalten.
2. Schlüsselschalter in Stellung vertikal = AUS bringen.
3. Netzspannung wieder anschalten.

Bei Einstellen des Reset-Modus muß die interne Batterie nicht abgeklemmt werden.

Dieses Kapitel behandelt die Bedienerfunktionen der Zentrale.

Mit Ausnahme des Kapitels 6.4 beschreiben die folgenden Kapitel beide Betriebsarten für automatischen und manuellen Reset.

### **6.1 EINSCHALTVORGANG**

Der Einschaltvorgang muß genau in der beschriebenen Weise erfolgen, da ansonsten die Notstromversorgung fehlerhaft funktioniert.

1. Zum Trennen der Batterie entfernen Sie die Batteriesicherung.
2. Legen Sie Netzspannung an.
3. Dadurch wird ein Selbsttest initiiert, bei dem alle LED-Anzeigen rot blinken müssen.

Dies zeigt die korrekte Funktion des Mikroprozessors an und das System sollte nun ordnungsgemäß funktionieren. Bei Feststellung eines Speicherfehlers während der Startfrequenz werden alle LEDs auf rotes Dauerlicht geschaltet. In diesem Fall sollte das System schnellstmöglich gewartet oder repariert werden.

4. Setzen Sie die Batteriesicherung wieder ein.

### **6.2 ABSCHALTVORGANG**

Bei gewollter Außerbetriebnahme des Systems müssen folgende Schritte eingehalten werden, da das System ansonsten auf Batteriebetrieb weiterläuft.

1. Zum Trennen der Batterie entfernen Sie die Batteriesicherung.
2. Schalten Sie die Netzspannung ab.
3. Setzen Sie die Batteriesicherung wieder ein.

### **6.3 SCHARFSCHALTUNG**

Die Zentrale kennzeichnet alle meldebereiten Zonen durch grünes Dauerlicht der Alarm-LED.

Falls keine aktuelle Sabotage ansteht, müssen alle Sabotage-LED dunkel gesteuert sein.

Falls keine Zonen abgeschaltet wurden, müssen alle Abschaltungs-LED dunkel gesteuert sein.

Bei Vorhandensein der Netzspannung leuchtet die Kontrollanzeige grün.

### **6.4 ALARM-/SABOTAGEMELDUNGEN**

Die Arbeitsweisen manueller Reset und automatischer Reset werden in den Kapiteln 7 und 8 näher beschrieben.

## 6.5 ZONENABSCHALTUNGEN

Zusätzlich zu den nachfolgend beschriebenen Anzeigen durch Alarm- und Sabotagemeldungen ermöglicht die Zentrale die Freischaltung individueller Zonen zur Unterdrückung von unerwünschten Alarmmeldungen.

Die Abschaltmöglichkeit gilt nur für Alarm- und nicht für Sabotagezonen.

## 6.6 ABSCHALTUNG VON ALARMZONEN

Zur Abschaltung einer individuellen Alarmzone muß der Schlüsselschalter in die horizontale Position gebracht werden und der der Zone entsprechende Bedienschalter in die Schaltstellung "Oben". Dadurch wird die gelbe Abschaltungs-LED ein- und die grüne Scharfschalt-LED ausgeschaltet.

Der Schlüsselschalter kann nun zurückgedreht und abgezogen werden.

## 6.7 WIEDEREINSCHALTEN EINER ZONE

Um eine abgeschaltete Zone wieder einzuschalten, stellen Sie einfach den Kontrollschalter nach unten in Mittelstellung. Die gelbe LED muß nun erlöschen und die grüne Scharfschalt-LED leuchtet.

Zum Wiedereinschalten einer Zone wird der Schlüsselschalter nicht benötigt.

## 6.8 MANUELLE ANSCHALTUNG DES AUDIOSIGNALS

Die manuelle Anwahl einer Audiosignalquelle von einem extern angeschalteten Auswerter kann jederzeit durch Tastendruck auf den Kontrollschalter der entsprechenden Zone erfolgen. Die Alarm-LED der angewählten Zone fängt dann an, grün zu blinken.

Die Audiofunktion kann entweder durch erneutes Drücken des Kontrollschalters oder durch manuelles Anwählens einer anderen Zone wieder abgeschaltet werden. Bei Abschaltung des Audiosignals leuchtet die Alarm-LED wieder kontinuierlich grün.

Wenn es zu einer Alarm- oder Sabotagemeldung kommt, während das Audiosignal nach manueller Anwahl abgehört wird, schaltet die Zentrale das Audiosignal automatisch ab und gibt der Alarmmeldung Priorität.

## 6.9 MEHRFACHALARME

Bei zeitgleichem Eingang mehrerer Alarm- und/oder Sabotagemeldungen werden diese über die jeweils zugeordneten LEDs angezeigt und der akustische Alarmgeber wird dieses **entweder** mit einem modulierten Tonsignal **oder** Dauersignal anzeigen (bei Anstehen mehrerer Alarme oder Alarm- und Sabotagemeldungen pulsierend, mehrere Sabotagemeldungen werden über ein Dauersignal unterscheidbar gemacht).

Bei gleichzeitigem Linien- und Sabotagealarm einer Zone werden bei Audioanschaltung beide LEDs rot blinken.

Wenn während einer manuellen Audioverifizierung von einer anderen Zone ein Alarm einläuft, wird automatisch das Audiosignal der ausgelösten Zone angeschaltet und die LED der manuell angewählten Zone leuchtet wieder grün.

### 6.10 NETZ-/BATTERIEÜBERWACHUNGS-LED

Bei anliegender Netzspannung leuchtet die Kontroll-LED grün. Bei Netzausfall und geladener Notstrombatterie, wird die Anzeige nach rot wechseln.

Eine geladene und intakte Batterie wird eine Netzausfallzeit von ca. 4 Stunden überbrücken. Nach ca. dreieinhalb Stunden wird bei absinkender Batteriespannung die LED rot blinken und ein akustisches Warnsignal wird den Bediener alle 30 Sekunden auf diesen Umstand aufmerksam machen. Bei Unterschreiten der Entladeschlußspannung wird das System zur Vermeidung von Batterietiefentladungsschäden automatisch abgeschaltet.

Dieser Abschnitt beschreibt die Abarbeitung von Zonen- und Sabotagealarmen im manuellen Resetmodus.

### **7.1 ALARMANZEIGE**

Ein Alarm wird folgendermaßen bearbeitet und dargestellt.

1. Alle zwei Sekunden ertönt ein akustisches Warnsignal.
2. Die Alarm-LED des aktivierten Kanals wechselt von grün auf rot.
3. Das Slave-Outputrelais des Kanals wird aktiviert.

### **7.2 AUDIOANSCHALTUNG GEWÜNSCHT**

Den Kontrollschalter der entsprechenden Zone kurz drücken.

1. Der Warnton verstummt.
2. Die Alarm-LED blinkt rot.
3. Das Audiosignal vom Sensor wird auf den Lautsprecher gelegt.
4. Das Slave-Relais bleibt aktiviert.

Um die Audiofunktion abzuschalten, den Kontrollschalter nochmals drücken.

1. Die Alarm-LED leuchtet kontinuierlich rot.
2. Der Audiokanal wird abgeschaltet.
3. Das Slave-Relais bleibt aktiviert.

Wenn der *RESET* Schalter gedrückt wird -

1. Leuchtet die Alarm-LED wieder grün.
2. Das Slave-Relais kehrt in die ursprüngliche Position zurück.

### **7.3 AUDIOANSCHALTUNG NICHT GEWÜNSCHT**

Den *RESET* Schalter drücken.

1. Der Warnton verstummt.
2. Die Alarm-LED leuchtet wieder grün.
3. Das Slave-Relais kehrt in die ursprüngliche Position zurück.

### **7.4 SABOTAGEANZEIGE**

Ein Sabotagemeldung wird folgendermaßen angezeigt:

1. Es ertönt ein anhaltendes Warnsignal.
2. Die Sabotage-LED des betroffenen Kanals leuchtet rot.
3. Das Summen-Sabotagerelais wird aktiviert.

### 7.5 AUDIOANSCHALTUNG GEWÜNSCHT

Den Kontrollschalter der entsprechenden Zone kurz drücken.

1. Der Warnton verstummt.
2. Die Sabotage-LED fängt an rot zu blinken.
3. Das Audiosignal vom Sensor wird auf den Lautsprecher gelegt.
4. Das Slave-Relais bleibt aktiviert.

Um die Audiofunktion abzuschalten den Kontrollschalter nochmals drücken. Was dann geschieht hängt davon ab, ob die Sabotagemeldung noch ansteht oder nicht.

#### SABOTAGEMELDUNG STEHT NOCH AN

1. Alle 30 Sekunden ertönt ein kurzes akustisches Warnsignal.
2. Die Sabotage-LED leuchtet kontinuierlich rot.
3. Der Audiokanal wird abgeschaltet.
4. Das Slaverelais bleibt aktiviert.

#### SABOTAGEMELDUNG STEHT NICHT MEHR AN

1. Die Sabotage-LED leuchtet rot.
2. Der Audiokanal wird abgeschaltet.
3. Das Slaverelais bleibt aktiviert.

### 7.6 AUDIOANSCHALTUNG NICHT GEWÜNSCHT

Den *RESET* Schalter drücken. Was dann geschieht hängt davon ab, ob die Sabotagemeldung noch ansteht oder nicht.

#### SABOTAGEMELDUNG STEHT NOCH AN

1. Statt des Dauer-Warntons ertönt alle 30 Sekunden ein kurzes Warnsignal.
2. Die Sabotage-LED leuchtet weiterhin rot.
3. Das Summen-Sabotagerelais bleibt aktiviert.

#### SABOTAGEMELDUNG STEHT NICHT MEHR AN

1. Der Warnton verstummt.
2. Die Sabotage-LED erlischt.
3. Das Sabotage-Slaverelais kehrt in die ursprüngliche Position zurück.

Dieser Abschnitt beschreibt die Abarbeitung von Zonen/Sabotagealarmen im Auto-Reset Modus.

**WICHTIGER HINWEIS**  
**Der Auto-Reset Modus beschränkt sich auf Zonenalarme.**

### **8.1 ALARMANZEIGE**

Der Ablauf bei einer Alarmaktivierung ist wie folgt:

1. Alle zwei Sekunden ertönt ein akustisches Warnsignal.
2. Die Alarm-LED des betroffenen Kanals wechselt von grün auf rot.
3. Das Slave-Outputrelais des Kanals wird aktiviert.

Nach ca. 5 Sekunden:

1. Der Warnton verstummt.
2. Die Alarm-LED leuchtet grün.
3. Der Slaverelaiskontakt kehrt zu der ursprünglichen Position zurück.

### 9.1 ÜBERWACHTE EINGÄNGE

Diese Zusatzkarte ermöglicht den Anschluß externer Geräte durch überwachte Leitungen. Diese Eingänge werden durch eine Differentialschaltung und einen 2k2Ω Abschlußwiderstand überwacht

Die GWMZA-SIB Überwachungskarte wird direkt auf einen oder alle Anschlüsse für Linieneingänge auf die Hauptplatine aufgesteckt. Auf der Karte sind sechs Steckverbinder zum Anschluß der Kabel - im Kapitel 4.2 wird dies detailliert beschrieben. Die Abbildung zeigt die GWMZA-SIB Karte komplett mit zwölf Endwiderständen.

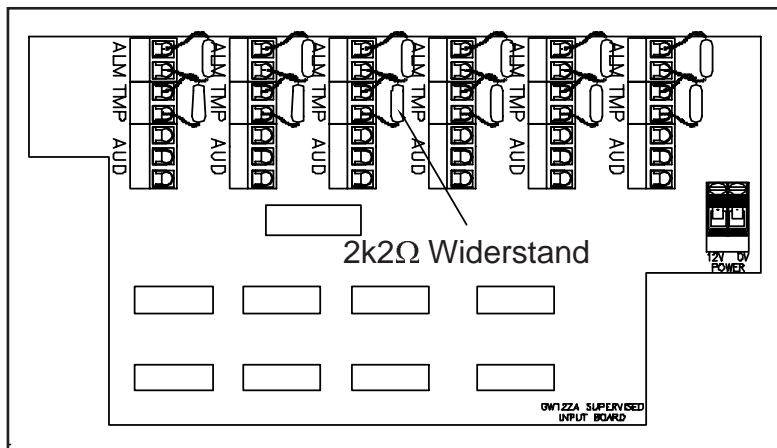


Abbildung 7

### 9.2 ABSCHLUSSWIDERSTAND

Der Abschlußwiderstand wird normalerweise in Reihe mit dem Öffnerkontakt oder parallel mit dem Schließerkontakt in die Überwachungszone eingeschleift. Beispiel 1 in der Abbildung steht für eine Öffnerüberwachung, Beispiel 2 für eine Schließerüberwachung.

Alle unbenutzten Alarm- und Sabotageeingänge müssen mit einem 2k2Ω Widerstand abgeschlossen werden, da sie sonst Daueralarm anzeigen. Zur Sicherstellung daß die passenden Widerstände verwendet werden, wird das Board mit Widerständen geliefert.

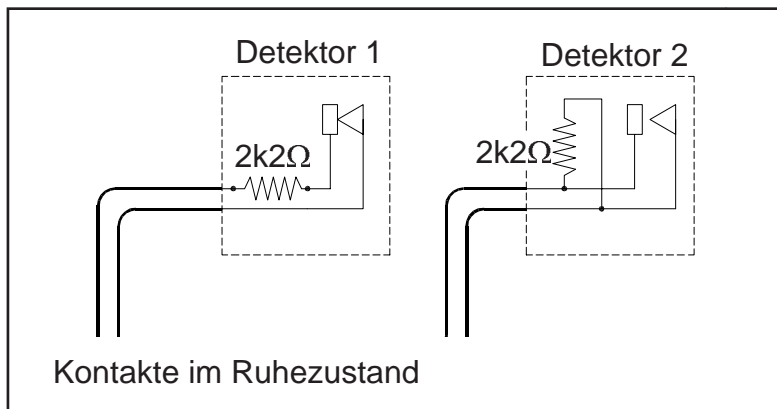


Abbildung 8

Nachdem alle Anschlüsse mit den peripheren Geräten erfolgt sind, kann die Zentrale in Betrieb genommen werden.

### **10.1 EINGANGSÜBERWACHUNG**

Vor dem Anlegen der Betriebsspannung müssen die DIP-Schalter SW1 in die entsprechende Betriebsart Öffner oder Schließerüberwachung gebracht werden. Siehe Abschnitt 5.2. Achten Sie darauf, daß beim Öffnerbetrieb nicht beschaltete Zoneingänge gebrückt sein müssen.

### **10.2 KONFIGURATION DER SEKUNDÄR-RELAISAUSGÄNGE**

Über die Steckbrücken Lk1 - Lk13 können die Relaiskontaktausgänge an die Erfordernisse der angeschlossenen Peripheriegeräte angeschlossen werden. Siehe Abschnitt 5.1 .

### **10.3 BETRIEBSART**

Wählen Sie die für Ihre Anwendung geeignete Betriebsart manueller oder automatischer Reset. Siehe Abschnitt 5.3.

### **10.4 NETZVERSORGUNG**

Legen Sie die Netzspannung an und überprüfen Sie, daß nach der Selbsttestsequenz beschrieben in Kapitel 6.1, die Batterie-LED grün leuchtet.

Überprüfen Sie, daß alle Zonen den Scharfschaltstatus über grünes Dauerlicht anzeigen.

### **10.5 BATTERIEANSCHLUSS**

Die interne Notstrombatterie wird durch Einsetzen der Batteriesicherung angeschlossen. Die Sicherung finden Sie oben auf der Batteriehalterung.

### **10.6 SYSTEMTESTS**

Lösen Sie in der ersten Zone einen Alarm aus und überprüfen Sie daß das System wie in Abschnitten 7 oder 8 beschrieben ordnungsgemäß reagiert, abhängig vom gewählten Modus.

Lösen Sie in der ersten Zone einen Sabotagealarm aus und überprüfen Sie die Funktionen.

Falls das Audiosignal des Auswerters durchgeschaltet ist, überprüfen Sie das Audiosignal auf Lautstärke und Klarheit.

Wiederholen Sie die vorgenannten Schritte für alle angeschlossenen Zonen.